

dabon in folgendem angeführt: Unter dem Sammel-titel »Les lois de la guerre, précisées par le dernier Congrès de la Haye« erschienen u. a. folgende Abhandlungen: Situation des villes prises par l'ennemi. — Le sort des prisonniers de guerre. — Situation des civils en temps de guerre. Le droit des gens. — Doit-on ou ne doit-on pas payer son loyer en temps de guerre? — Ce que l'ennemi peut faire et ne pas faire. — Ce qu'est le moratorium. — Lois et coutumes de la guerre sur terre. Ferner: Histoire de la guerre de 1914 d'après les documents officiels (enthält den Abdruck der verschiedenen Weiß-, Blau-, Grau- usw. Bücher und ähnlicher Dokumente) (je 32 Seiten, jede Biefq. 25 cts.); La guerre européenne: Les proclamations allemandes à Bruxelles pendant l'occupation (à 10 cts.), im Format der Kriegsdepeschen der Kölnischen Zeitung, enthält alle in Brüssel angeschlagenen »Veröffentlichungen des deutschen Gouvernements« (Kriegsdepeschen, Auszüge aus Zeitungen), militärische und administrative Bekanntmachungen, Verordnungen und Verfügungen. Sie sind neuerdings in einem 141 Seiten umfassenden Oktabbändchen für die Zeit vom 20. August, dem Tage des Einzugs der deutschen Truppen, bis zum 31. Dezember unter folgendem Titel zusammengefaßt worden: Un souvenir historique. Les avis, proclamations et nouvelles de guerre allemande . . . Der Preis des geschmackvoll mit den Farben der Stadt Brüssel geschmückten Büchleins ist sehr mäßig (65 cts.), weshalb es als »Andenken« hier besonders empfohlen sein soll. Eben ist auch das erste Ergänzungsheft für die Zeit vom 1. bis 25. Januar (48 Seiten, 25 cts.) erschienen. Die vielen anderen Anschläge der Stadt und der Vorstadtgemeinden, die neben denen der deutschen Regierung die Mauern bedecken und sich mit der Reorganisation des wirtschaftlichen Lebens durch die städtischen Verwaltungen beschäftigen, nebst sämtlichen Bekanntmachungen der belgischen Militär- und Zivilbehörden bis zu deren Übersiedelung nach Antwerpen Mitte August sind in folgender Publikation vereinigt: Bruxelles et ses affiches de guerre (Documents historiques), in Oktavheften zu 15 cts., mit je 16 Seiten. Pour instruire le public: Les Lois de la guerre d'après le Grand Etat-Major allemand, bereits 14 Lieferungen zu 10 cts. erschienen, offenbar die französische, volkstümliche Bearbeitung des im Titel selbst zitierten deutschen Generalstabswerkes. — Sciences et Arts Militaires, vulgarisés par le Capitaine X . . ., ebenfalls in 10 cts.-Heftchen zur Popularisierung der militärischen Kenntnisse, was dem belgischen Volke trotz oder infolge des Krieges mehr nützt als je!

Auch ein Führer für die belgischen Schlachtfelder hat bereits zu erscheinen begonnen: Guide itinéraire des Champs de Bataille (à 20 cts.); das erste Heft führt zu den vor den Toren Brüssels gelegenen Ortschaften Vilvorde—Eppeghem—Elewyt—Houthem—Perd, wo sich am 25. und 26. August die Kämpfe zum Entsatz Brüssels abgespielt haben und die durch zwei der größten flämischen Maler berühmt geworden sind: Rubens bewohnte das prächtige Schloß »Het Steen« bei Eppeghem, das zum Glück nur wenig gelitten hat, Teniers lebte in Perd.

Dann sind noch eine ganze Anzahl sehr elementarer militärwissenschaftlicher Abhandlungen zu 10 und 20 cts. außerhalb dieser Sammlungen erschienen, deren Aufzählung hier natürlich zwecklos sein dürfte.

Zeitgemäß ist das Erscheinen einer Münzumrechnungstabelle: Campagne de 1914: Francs, Mark(s), Shillings, wenigstens soweit es die Umrechnung in die deutsche Währung angeht (16^o, 35 cts.), zeitgemäß ebenfalls ein kleiner Leitfaden des Schachspiels mit Rücksicht auf die vielen, unfreiwilligen Mußstunden, die der Krieg gerade in Belgien mit sich bringt: Traité du jeu d'échecs (8^o, 50 cts.), allenfalls auch eine größere, bei D. Lambert, dem Verleger des Office des Associations internationales, und offenbar von diesem inspirierte Broschüre La fin de la guerre, die sich jedoch nicht mit dem Ende des jetzigen Krieges, sondern mit der Abschaffung

der Kriege überhaupt beschäftigt (gr. 8^o, 3 frs.). Von der Antwerpener Belagerung bzw. der Übergabe dieser Stadt an die deutsche Armee handelt eine sehr lesenswerte Broschüre: Une page de l'histoire d'Anvers, 7—9 Octobre 1914 (16 S., 20 cts.).

Das ist tatsächlich alles, was mir in den letzten 6 Monaten an Neuigkeiten der Brüsseler Pressen in die Hände geraten ist; die Verlagstätigkeit in der Provinz dürfte sich in diesem Zeitraum ebenfalls auf einige Broschüren und billige Volkskalender beschränkt haben. Es ist zurzeit noch äußerst schwierig bzw. fast unmöglich, die Neuerscheinungen außerhalb Brüssels festzustellen, doch soll dies später nachgeholt werden, soweit es von irgendwelchem Interesse für die Leser des Börseblattes sein könnte. Dagegen ist eine deutsche Neuerscheinung über unser Land zu verzeichnen, die im Auftrage des Kaiserlichen Generalgouvernements herausgegeben worden ist: Belgien: Land, Leute, Wirtschaftsleben (8^o, Verlag von Mittler & Sohn, Berlin, Preis M 2.75).

Das in jeder Hinsicht zeitgemäße, hauptsächlich für den Gebrauch der zahlreichen deutschen Verwaltungsbeamten und Offiziere in Belgien bestimmte Buch enthält die physikalische und politische Geographie des Landes, eine Darstellung des Verwaltungsapparates, des Handels und der Industrie auf Grund des Statistischen Jahrbuchs für Belgien, nebst einem die Hälfte des Umfangs umfassenden, vollständigen Ortsverzeichnis. Seine genauen Angaben dürften namentlich auch der deutschen Presse Dienste erweisen, die sich ja jetzt täglich mit Belgien zu beschäftigen hat.

Ein buchhändlerisches und gewissermaßen auch ein politisches Ereignis ist das Weitererscheinen der führenden katholischen Monatschrift, der »Revue générale«, im Verlage von J. Goemaere. Sie bildet zurzeit die einzige Zeitschriftenlektüre in französischer Sprache für die jede literarische Zufuhr aus Frankreich entbehrenden Belgier, findet jedoch trotzdem bei ihnen lange nicht die Nachfrage, die man infolgedessen zu erwarten berechtigt wäre. Die in den früheren Berichten des öfteren gekennzeichnete große Gleichgültigkeit der Belgier gegenüber ihrer eigenen literarischen Produktion ist, wie wir hieraus ersehen, unberändert geblieben. Dabei verdient der Inhalt der beiden ersten Hefte des neuen 51. Jahrgangs erhöhtes Interesse. Im Januarheft veröffentlicht der in Brüssel verbliebene belgische Staatsminister Woeste, einer der Gründer und Führer der katholischen Partei, einen Jubiläumsartikel zum fünfzigjährigen Bestehen der Zeitschrift, die er im Winter 1864/65 mit einigen Gesinnungsgenossen im Anschluß an die ersten belgischen Katholikentage der Jahre 1862 und 1864 selbst ins Leben gerufen hat. Wir erleben also das gewiß äußerst seltene Ereignis der fünfzigjährigen Mitarbeit eines hervorragenden Staatsmannes an einer von ihm gegründeten literarisch-politischen Zeitschrift. Das Januar- und das Februarheft enthalten zwei neue Kapitel der Artikelserie »Notre histoire contemporaine racontée par des contemporains« von einem Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, A. de Ridder. Sie behandeln Perioden aus der Geschichte der belgischen Dynastie und schildern Belgiens Kampf um seine politische Unabhängigkeit in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens. Der Verfasser stützt sich auf die hauptsächlichsten zeitgenössischen Memoirenwerke (Boigne, Dino, Hübnier, Apponhi, Cubillier-Fleury) und beschäftigt sich mit den Eheprojekten und der Hochzeit Leopolds I. und Leopolds II., mit der Belagerung Antwerpens im Jahre 1832 und den damaligen Beziehungen Belgiens zu Frankreich und England, die in jetziger Zeit doppelt beachtenswert erscheinen. Im Februarheft befindet sich auch ein neuer Aufsatz des eben erwähnten Grafen Woeste: »Princes de notre temps«, dessen erste Hälfte sich ebenfalls mit dem zweiten König der Belgier befaßt.

Neben dieser Monatschrift, deren Herausgabe vom deutschen Gouvernement besonders autorisiert worden ist, läßt der Verleger Goemaere auch einige offizielle Publikationen weiter erscheinen: Annales des Travaux Publics, Recueil des anciennes ordonnances des Pays-Bas, Recueil des anciennes Coutumes de la Belgique; die beiden letztgenannten behandeln wertvolle